

Ruderer setzen in Gwangju Zeichen

Ruderer Florian Roller und Tobias Schad gewinnen bei Universiade B-Finale im Zweier

GWANGJU. Florian Roller aus Markgröningen und Tobias Schad (Mühlheim) haben bei der Universiade in Gwangju (Südkorea) ein deutliches Zeichen gesetzt. Das Ruderpaar gewann souverän das B-Finale im Männer-Zweier ohne Steuermann.

Roller (Universität Stuttgart) und Schad (Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung) fuhren einen klaren Start-Ziel-Sieg nach Hause. Bereits nach den ersten 500 Metern hatten sie einen Vorsprung von gut zwei Sekunden vor den Ruderern aus Kanada und der Tschechischen Republik errudert. Bis zur 1500-Meter-Marke konnten sie den Vorsprung auf 8,22 ausbauen. Im Ziel siegten Roller/Schad in einer Zeit von 6:46.30 Minuten. Damit lagen Roller/Schad in der Gesamtwertung des M2 auf Platz 7.

Für die beiden Leichtgewichte im



Florian Roller (l.), Tobias Schad. Foto: privat

Team des Allgemeinen Deutschen Hochschulverbands (ADH) ist das ein beachtlicher Erfolg. Sie sammelten auf der Universiade erste, wertvolle Erfahrungen in der offenen Klasse. Mit Spritzigkeit und Dynamik haben sie gezeigt, dass sie durchaus im

Feld der „Schweren Ruderer“ mitreden können.

Zuvor hatte das Duo im Halbfinale den Einzug ins A-Finale knapp verpasst. In 6:43.41 waren sie deutlich schneller als das erste Boot des zweiten Halbfinals aus Ungarn (6:46,48). Der vierte Platz im Halbfinale reichte aber nur für den Einzug ins B-Finale. Mit einem Vorsprung von 4,2 Sekunden auf Niederlande (Platz 3) zeigten sie in ihrem Halbfinale aber, dass Sie in dieser Gewichtsklasse durchaus mitreden können.

Nach ihrer Rückkehr aus Südkorea beginnt für die beiden Ruderer die Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft Anfang September. Hier werden Roller/Schad Deutschland im Männerachter Leichtgewicht vertreten. Die WM findet vom 30. August bis 6. September in Aiguebelette/Frankreich statt. (pero)